

# Leserbrief

---

## Replik

Ich bin Frau Dr. med. Rauber-Lüthy sehr dankbar für den ergänzenden und korrigierenden Kommentar.

Da der Patient die «Schlange» nicht gesehen hat, bleibt die Ätiologie des Bissereignisses letztlich unklar. Eine Hospitalisation erschien bei fehlenden systemischen Intoxikationssymptomen und doch eher gutartigem Verlauf nicht notwendig.

Gerne nehme ich zur Kenntnis, dass es offenbar im Zürcher Oberland, wo sich der Fall im Juli letzten Jahres ereignete, keine frei lebenden Giftschlangen gibt.

In meinem Fallbericht ging es mir hauptsächlich darum, dass bei einem unklaren Bissereignis die Bissstelle genau inspiziert werden sollte und differentialdiagnostisch auch einmal ein Schlangenbiss in Betracht gezogen werden muss mit entsprechenden Verhaltensmassnahmen (Überwachung eventuell im stationären Rahmen).

*Dr. med. Jürg Skalsky*

---

### Korrespondenz:

Dr. med. J. Skalsky

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

Facharzt für Tropen- und Reisemedizin

Ärztepraxis Eichwis

CH-8634 Hombrechtikon

[juerg.skalsky\[at\]gmail.com](mailto:juerg.skalsky[at]gmail.com)